

Die Rote Hand



Keine
Reanimation

Patient: _____

Datum: _____

Unterschrift Hausarzt _____

Wenn es schnell gehen muss

Eine Unterstützung für
Patient und Angehörige,
Hausarzt/behandelnder Arzt,
Rettungsdienst und
Pfleger

Bedeutet:

STOPP

Keine Wiederbelebung
Therapiezieländerung
Sterben zulassen

Wer kann die Rote Hand verlangen?

- nur der Patient (Autonomie – Wille) **oder**
- sein Bevollmächtigter/Betreuer (nur wenn Wille klar ist)

→ Pflegeeinrichtung muss informiert sein!!

Und wie?

Aktueller Wille

Patientenverfügung

und/oder Vorsorgedialog

mutmaßlicher Wille

Wer kann die Rote Hand anordnen?

- **Nur der Hausarzt/ behandelnder Arzt**
 - Therapiezieländerung nach der Fürsorgepflicht
(medizinische Indikation)
(Gutes tun - Nicht schaden)
Sterben zulassen

Wo bekommt der Hausarzt/behandelnde Arzt die Rote Hand?

und nur er!!

im Netzwerk Hospiz e.V. und Netzwerk Hospiz gGmbH (SAPV)

T: 0861 90 96 12 - 100

F: 0861 90 96 12 – 200

E: info@netzwerk-hospiz.de

Wo wird die Rote Hand geklebt?

gut sichtbar nach Absprache und den
Möglichkeiten mit dem Patienten oder
der Einrichtung

Welche Formulare müssen unterschrieben werden?

- Protokollbogen über Verzicht auf Wiederbelebung und Therapieeskalation VaWuT-Bogen
- Unterschrift Hausarzt/behandelnder Arzt und Patient/Bevollmächtigter
- Pflegeeinrichtung muss informiert sein
- Palliativer Notfallplan (Anordnung des Hausarztes bis auf Widerruf))

Muss die Rote Hand beachtet werden?

Ja – ansonsten Körperverletzung

Diese Anordnung gilt für das Pflegepersonal, den Rettungsdienst, die Ärzte und jede natürliche Person

Welche Lösungsansätze gibt es?

- Außerklinische Ethikberatung und gemeinsame Begründung der Therapieoption in einem Protokoll
- Einbindung der Brückenschwestern oder der SAPV nach Ermessen des Hausarztes

Was kann der Hausarzt/behandelnder Arzt/Patient/Betreuer tun, wenn seine Anordnung nicht befolgt wird?

- Zeitnah Gespräch mit dem Pflegepersonal oder anderen Beteiligten suchen, warum in diesem speziellen Fall die Anordnung nicht befolgt worden ist oder konnte.
- Retrospektive ethische Fallbesprechung, um künftige Probleme besser zu erkennen.